

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
LITAUEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA  
MAI 2018



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters Riga

**Wirtschaftsdelegierte  
Dr. Ingrid Valentini-Wanka**

T +371 673 581 00

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lt](http://wko.at/aussenwirtschaft/lt)

HEAD OFFICE:

Mag. Andreas Meindl

T 05 90900 DW 4325

E [aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_ac\\_riga\\_office](https://twitter.com/wko_ac_riga_office)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Litauen (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaftswachstum weiterhin im EU-Spitzenfeld**
- **Investitionen aus EU-Fördermitteln und Außenhandel als stärkste Konjunkturmotoren**
- **Positiver Abschluss der Beitrittsverhandlungen zur OECD**
- **Spannungsfeld zwischen Bevölkerungsrückgang und Wettbewerbsfähigkeit**
- **Verringerung der Energieabhängigkeit von Russland**
- **Dynamische Entwicklung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs Litauen-Österreich**

### Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	Prognose 2018	Prognose 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. EUR <sup>1</sup>	38,7	41,9	45,0	47,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	29.449	31.320	33.386	35.219
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	2,9	2,9	2,9	2,9
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,3	3,8	3,7	3,5
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	0,7	3,7	3,2	3,1
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	7,9	7,1	6,9	6,5
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>7</sup>	24,2	29,0	34,4	38,2
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>7</sup>	26,2	31,4	37,8	41,8

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung<sup>8</sup> 84. Rang (Stand 2016)

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	225,9	+18,5
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	132,5	+18,0
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	50	-2,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	336	+21,7

Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2017	100 Mio. EUR
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2015:	523
Direktinvestitionen aus LT in Ö <sup>13</sup> , Stand 2017:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LT <sup>14</sup> Stand 2015:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 53. Rang

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit (7.3.18)

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Konstantes Realwachstum**

Litauen erzielte im Zeitraum 1996-2017 ein im europäischen Vergleich hohes Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 4,32% pro Jahr. Dies verdankt das Land seiner ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit einem bedeutenden Anteil des produzierenden Sektors und einer sehr starken Transportbranche, die mit ihren hohen Exportraten weiterhin das Rückgrat der litauischen Wirtschaft bleiben.

**2017 Beschleunigung des Wachstums**

Nach einigen schwächeren Jahren erreichte das BIP 2017 laut Wirtschaftsforschungsinstitut EIU mit einem realen Wachstum von 3,8% das beste Ergebnis seit 2009. Grund dafür waren sowohl die starke Inlandsnachfrage mit Konsumimpulsen durch die kräftigen Lohnsteigerungen, die Wiederbelebung der Investitionen und die Dynamik des Immobilienmarktes, als auch die gute Auslandsnachfrage. Der kräftig brummende Konjunkturmotor ließ das BIP 2017 auf EUR 41,9 Mrd. ansteigen. Das erwartete jährliche Wachstum von ca. 3,2% in den Jahren 2018-2021 wird eine weitere graduelle Annäherung an das Niveau der reicheren EU-Länder ermöglichen.

**Aufteilung des BIP**

Litauens Wirtschaft ist vom Tertiärsektor, der etwa zwei Drittel des BIP erwirtschaftet, dominiert. Der Produktionsbereich macht knapp ein Viertel des BIP aus, die Bauwirtschaft circa 7 % und die Land- und Forstwirtschaft rund 3 %. Bei den Dienstleistungen haben international gesehen das Transport- und Logistikwesen (11 % BIP-Anteil), Immobilien (6,7 %), und IT (3,1 % BIP-Anteil) die größte Bedeutung.

**Sinkender Trend bei Arbeitslosenrate**

Litauens Arbeitslosenrate ist konstant rückläufig und lag laut litauischer Statistik Ende 2017 bei 7,1% - im Vergleich zu 13,4% im Jahr 2012. Dies ist allerdings nicht nur auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, sondern auch auf die weiter anhaltende Abwanderung in andere (nord)europäische Länder zurückzuführen. Außerdem verdecken die positiven Werte zum Teil fortbestehende Probleme der strukturellen Arbeitslosigkeit wie auch - besonders in ländlichen Regionen - des Fachkräftemangels. Dabei spielt das Fehlen einer praxisorientierten Berufsausbildung eine wichtige Rolle.

**Rückgang der Bevölkerungszahl**

Viele Litauer sind entweder in die Großstädte umgezogen oder überhaupt ausgewandert (Vereinigtes Königreich, Irland, Norwegen). Die Bevölkerungszahl hat innerhalb eines Jahrzehnts um nahezu ein Fünftel abgenommen. In den letzten Jahren haben jährlich etwa 50.000 Personen die Auswanderung angemeldet, der Trend konnte noch nicht gestoppt werden. Die Zahl der Pensionierungen steigt indes weiterhin an, wodurch es in den nächsten Jahren schwieriger sein wird, Haushaltsdefizite zu vermeiden.

**Hohes Lohnwachstum seit 2013**

Seit 2013 nehmen die realen Löhne stark zu: 2015 um 6,1%, 2016 um 7,7%, 2017 um 8,5%. Es darf allerdings nicht vergessen werden, dass der durchschnittliche Bruttolohn Ende 2017 bei nur EUR 884,8 lag und die realen Lohnsteigerungen aufgrund der kräftig angesprungenen Inflation im Vergleich zu 2016 sanken.

**Notwendigkeit der Produktivitätssteigerung...**

Litauen konnte im EU-Vergleich eine beachtliche Steigerung seiner Arbeitsproduktivität verzeichnen. Während sie 2004 bei 50% des EU-Durchschnitts lag, erreicht sie mittlerweile rund 76%. Allerdings wurde diese Entwicklung in den letzten Jahren durch die aktuellen Lohnsteigerungen gestoppt - der Produktivitätszuwachs hielt mit dem Lohnzuwachs nicht Schritt. Daher besteht bei der Modernisierung von Maschinenparks und Produktionsmethoden weiterhin ein

hoher Aufholbedarf, was den litauischen Unternehmen auch bewusst ist und Lieferchancen für österreichische Betriebe eröffnet.

**...und eines Technologie-  
sprungs...**

Litauen gilt immer noch weitgehend als Produzent einfacher Technologien und Konsumgüter. In Hinblick auf die durch die Lohnerhöhungen bedingte abnehmende Konkurrenzfähigkeit in diesem Segment muss daher starkes Augenmerk auf den Sprung in technologieintensivere Produktion und auf Forschung gelegt werden, um so zukunftsorientiert auf die Entwicklungen im Land – Lohnsteigerungen und Bevölkerungsabnahme – reagieren zu können. Die Forschungsquote betrug 2017 laut litauischer Statistik 0,76% des BIP, was knapp die Hälfte des EU-Durchschnitts ausmacht. Die Aufnahme als assoziiertes Mitglied in die CERN im Juni 2017 wird von litauischer Seite als wichtige Anerkennung der Fortschritte des Landes bei Forschung und Innovation gewertet.

**... zur Erhaltung der  
Wettbewerbsfähigkeit**

Im IMD World Competitiveness Ranking 2017 rangiert Litauen von 63 Staaten bei der internationalen Konkurrenzfähigkeit an 33. Stelle (zuletzt 30.). Beim Global Competitiveness Index 2017/18 Ranking des World Economic Forum landete Litauen unter 137 Staaten an 41. Stelle (zuletzt 35.). Die zuletzt leicht fallenden Positionen zeigen den Bedarf an fortgesetzten Anstrengungen.

**Investitionen springen  
wieder an**

Für den Investitionsrückgang 2016 um -0,5% waren nationale und internationale Unsicherheiten sowie die verspätet anlaufende Umsetzung von Projekten mit EU-Förderungen 2014-2020 verantwortlich. Ab dem 2. Halbjahr 2017 sind diese EU-gestützten Investitionen aber - vor allem in Transportausrüstungen und in den Bausektor - voll angelaufen, was 2017 insgesamt zu einem Zuwachs um +7,3% führte. Litauische Unternehmer reagierten angesichts des beschränkten Arbeitskräfteangebotes mit Automatisierungsinvestitionen auf die erhöhte Nachfrage.

**2017 höchste Inflations-  
rate in der EU**

Seit 2013 war die Inflation auch in Litauen sehr niedrig, 2015 gab es aufgrund der sinkenden Energiepreise sogar eine leichte Deflation. Viele Güter des täglichen Lebens wurden 2015 günstiger, wogegen die Preise für Dienstleistungen wie in Hotels und Restaurants deutlich stiegen. Dies lag vor allem an der Einführung des Euro und den steigenden Lohnkosten. 2016 betrug die Jahresinflation 0,7%. Im Jahr 2017 zogen die Preise jedoch aufgrund der starken Inlandsnachfrage, höherer Energie- und Importpreise sowie Verbrauchssteuererhöhungen kräftig um 3,7% an - den höchsten Wert in der EU.

Dies sind aber die offiziellen Zahlen. Die Bevölkerung, die täglich nicht nur statistisch erfasste Waren und Dienstleistungen erwirbt, hat insbesondere im Dienstleistungsbereich nach der Euro-Einführung starke Preissteigerungen zum Spüren bekommen, manchmal sogar bis ins Dreifache.

**Wichtige Rolle des  
Außenhandels**

Die litauische Wirtschaft ist stark exportorientiert – die Exporte betragen etwa 85 % des litauischen BIPs – 66% Waren, 19% Dienstleistungen. Litauische Transportunternehmen erbringen 90 % ihrer Dienstleistungen im Ausland. Der Transportdienstleistungsanteil litauischer Frachtunternehmen beträgt rund 60% aller litauischen Dienstleistungsexporte.

**Hauptmarkt EU**

Entwicklungen in der EU – Stichwort Brexit – und in Russland haben daher großen unmittelbaren Einfluss auf die litauische Wirtschaft. Dabei dominiert der Handel mit Partnerländern in der EU: Gut 71% der Importe gingen 2017 in die EU sowie 18% in die Eurasische Wirtschaftsunion. Exportseitig betragen 2017 die jeweiligen Anteile 65% und 19%.

### **Handelspartner Russland – Bedeutung der Energielieferungen**

Da bis vor wenigen Jahren 20% der litauischen Exporte nach Russland gingen, trafen die Rezession im großen Nachbarland und die Russlandsanktionen den litauischen Außenhandel deutlich. Der Anteil liegt inzwischen bei ca. 14%.

Der Außenhandel mit Russland wurde früher zu einem großen Anteil durch die Energieimporte seitens Litauens geprägt. Durch zahlreiche Projekte für die Verwendung von erneuerbaren Energiequellen und durch die 2014 erfolgte Auslieferung eines schwimmenden Flüssiggasterminals in Klaipeda ergab sich hier eine bedeutende Reduktion der Abhängigkeit von russischen Mineralstofflieferungen zugunsten von Gaslieferungen aus anderen Ländern.

Trotzdem bleibt Russland – teilweise auch mit Transitware - trotz angespannter politischer Beziehungen vorerst der wichtigste Handelspartner Litauens. Es folgen Lettland, Polen und Deutschland.

### **Außenhandel 2017 als Konjunkturmotor**

2015 - 2016 kam es wertmäßig zu Rückgängen bei den Ausfuhren, da angesichts der Russland-Einbrüche neue Märkte erschlossen werden mussten. 2017 konnte dagegen dank sehr guter Auslandsnachfrage in der Eurozone, aber auch der leicht verbesserten Wirtschaftslage in Russland laut litauischer Statistik ein Exportzuwachs von +16,9% verzeichnet werden. Für 2018 rechnet die EIU mit einem weiteren Zuwachs von +19%.

Auch die Importe stiegen - nach leichten Rückgängen 2016 - im Jahr 2017 insbesondere wegen der ab Jahresmitte voll anlaufenden Investitionen kräftig um +15,5%. Für 2018 weisen die EIU-Prognosen ebenfalls bis zu +20% nach oben.

### **Privatkonsum bleibt Wachstumsstütze**

Die kräftigen Lohnsteigerungen einschließlich Mindestloohnerhöhungen sowie die stetig verbesserte Arbeitsmarktlage trugen in den letzten Jahren zu einer deutlichen Steigerung des privaten Konsums bei. Nach 4,9% im Jahr 2016 ging der Zuwachs 2017 laut EIU nur leicht auf 3,9% zurück. Diese Impulse seitens der Inlandsnachfrage sind wichtig um die hohen Wirtschaftswachstumsraten beizubehalten.

### **Niedrigere Privatverschuldung**

Auffallend ist, dass die Privatverschuldung der Haushalte deutlich geringer ist als zu Ende der letzten Boomphase. Trotz der geringeren Durchschnittsgehälter verfügen mehr Litauerinnen und Litauer (80%) über Ersparnisse als ihre lettischen und estnischen Nachbarn. Gleichzeitig war bei einer Umfrage der Swedbank im Baltikum auch der Anteil der Bevölkerung, der antwortete, Nebenjobs auszuüben, in Litauen mit 52% am größten.

### **Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich**

2017 erreichte die Staatsschuldenquote laut litauischen Zahlen 43,3% des BIP und liegt damit komfortabel innerhalb der Maastricht-Kriterien. Für 2017 wird trotz höherer Ausgaben für Landesverteidigung und für Sozialleistungen mit einem bescheidenen Budgetüberschuss von +0,6% gerechnet (Prognose 2018 +0,5%). Auch internationale Beobachter beurteilen dank des Wirtschaftswachstums und Plänen zu verbesserter Steuereinhebung die Aussichten für weitere Haushaltsdisziplin positiv.

### **Ratingagenturen bestätigt Aufwärtstrend**

Einhergehend mit dem Aufwärtstrend der litauischen Wirtschaftslage haben die führenden Ratingagenturen ihre Bonitätseinstufungen für Litauen verbessert und gehen heute einheitlich von einer stabilen Lage und Entwicklung aus. S&P hat seine Bewertung im März 2018 von A- auf A (stabil) verbessert. Fitch hält bei A- (stabil) und Moody's bei A3 (stabil).

## • 2. Besondere Entwicklungen

<b>Trendwende durch Parlamentswahlen im Oktober 2016</b>	Bei der Parlamentswahl im Oktober 2016 hat die bisherige Linkskoalition ihre Mehrheit verloren. Stärkste Partei wurde der in der politischen Mitte angesiedelte „Bund der Bauern und Grünen“ mit 54 Mandaten vor der konservativen Vaterlandsunion mit 31 Mandaten. Die bisher in der Regierung führenden Sozialdemokraten kamen nur mehr auf 17 der 141 Parlamentsmandate.
<b>Bruch der Koalition führt zu Minderheitsregierung</b>	Der siegreiche „Bund der Bauern und Grünen“ bildete eine Koalition mit den Sozialdemokraten, die über eine stabile Parlamentsmehrheit verfügte. Allerdings war die Zusammenarbeit insbesondere seit einem Führungswechsel bei den Sozialdemokraten von Spannungen geprägt, was im September 2017 zum Zusammenbruch der Koalition und der Weiterführung der Geschäfte als Minderheitsregierung führte. Dies erschwert die Umsetzung des Regierungsprogrammes.- Themen wie nationale Sicherheit, Sicherheit der Energieversorgung, Bekämpfung des hohen Alkoholkonsums und Reduzierung des sozialen Gefälles bleiben nach wie vor aktuell.
<b>Euro-Einführung 01.01.2015</b>	Litauen hat den Euro zum Jahresanfang 2015 eingeführt. Dieser wirtschaftspolitische Erfolg steigerte die Attraktivität des Landes für Investitionen und auch als Zwischenhandelsstandort Richtung Osten.
<b>Standortvorteile für Investoren</b>	Die geostrategische Lage macht Litauen zu einem Drehkreuz zwischen Ost und West mit einem großen Potenzial für die Zukunft. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde konsequent gesteigert. Es ist daher nur folgerichtig, dass Litauen viele renommierte Referenzprojekte an Land gezogen hat, darunter Unternehmen wie Hella, Continental, Festo, Barclays Bank, Western Union, IBM, Cogent Communications, Heidelberg Cement, Indorama, Graanul Invest.
<b>Konsolidierungskurs erfolgreich, ...</b>	Litauen gelang es sehr erfolgreich, einen Kurs zu steuern, der in erster Linie auf Konsolidierung konzentriert ist. Rigorose Sparmaßnahmen nach der Weltfinanzkrise haben ihren Zweck erreicht, indem die Auswirkungen von instabilen Staatsfinanzen auf die nationale Wirtschaft minimiert werden konnten. Das führte zu einem Aufschwung der Wirtschaft mit Spitzenwerten im europäischen Vergleich.
<b>...OECD-Beitritt steht bevor, ...</b>	In Anerkennung dieses erfolgreichen Wirtschaftskurses und der bisherigen Strukturmaßnahmen wie z.B. der Arbeitsmarktreform hat die OECD Litauen im Mai 2018 offiziell zum Beitritt als 36. Mitglied eingeladen.
<b>... aber weitere Herausforderungen warten</b>	Trotzdem bleiben viele offene Aufgaben für die Regierung: z.B. die Verringerung der hohen Einkommens- und Bildungsunterschiede, Maßnahmen zur Eindämmung der Bevölkerungsabwanderung, eine Neuausrichtung der Energie- und Infrastrukturpolitik, die Verbesserung der Landesverteidigung, die weitere Bekämpfung der Korruption und die Eindämmung der Schattenwirtschaft.
<b>Informelle Wirtschaft noch stark verbreitet</b>	Der Anteil der nicht versteuerten Wirtschaftstätigkeit ist zwar im langfristigen Trend rückläufig, aber seit 2014 laut Stockholm School of Economics in Riga wieder steigend und mit geschätzten 18% des offiziellen BIP weiterhin beachtlich. Betroffen ist vor allem der Kleingewerbebereich, aber auch die „digitale shadow economy“, die besonders schwer erfasst werden kann. Spätestens wenn die Zinsen – auch nur leicht – angehoben werden, wird die Regierung nicht umhin können, die Schattenwirtschaft einzudämmen, um so ihre fiskalischen Ziele zu erreichen.

## **EU-Finanzierung 2014-2020...**

Ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung Litauens bleiben die Mittel aus den verschiedenen EU-Förderquellen. Der seitens der EU für den Zeitraum 2014-2020 vorgesehene Finanzrahmen von EUR 6,7 Mrd. entspricht jährlich etwa 2% des BIP. Damit sind diese Mittel neben der Entwicklungsförderung auch ein wesentliches Element der Konjunkturbelebung. Die Schwerpunkte haben sich von reinen Infrastrukturvorhaben zunehmend hin zu Förderung von Privatinvestitionen und Unterstützung des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens verlagert.

## **...und 2021-2017**

Die Sicherung der Finanzierung nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU und die Mittelzuteilung im neuen Mehrjährigen EU-Finanzrahmen 2021-2027 sind daher für Litauen von großer Bedeutung.

## **Chancen bei Maschinen und Anlagen**

Die Industriemodernisierung bleibt einer der Wachstumstreiber der litauischen Wirtschaft im Wettbewerb auf Exportmärkten und als Widerstand gegen die steigenden Lohnkosten. Produktive Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, Anlagen, Transportmittel) waren Anfang 2017 laut litauischen Statistiken sogar 55% höher als im Vorjahr. Das sollte sich positiv auf die Importe von Maschinen und Anlagen auswirken, da litauische Produzenten auf diesem Gebiet noch keine große Rolle spielen. Auch als Transitland für Lieferungen in die Eurasische Wirtschaftsunion wird Litauen wichtig bleiben.

## **Logistik**

Ebenso im Fokus der Investitionstätigkeit steht die Logistikbranche im Allgemeinen. Hier spielen das Eisenbahnprojekt „Rail Baltica“ - eine Nord-Süd-Verbindung von Polen über Kaunas und Riga bis Tallinn mit europäischer Normalspurbreite - und die damit verbundenen litauischen Terminals in Kaunas und Vilnius die zentrale Rolle. Die Strecke bis Kaunas konnte im Herbst 2015 in Betrieb genommen werden. Für die Koordinierung des Projektes wurde Anfang 2017 eine gemeinsame AG (RB Rail AS) der drei baltischen Länder gegründet. Die EU-Mitfinanzierung soll bis zu 85% betragen.

Angesichts der großen Bedeutung des Transport- und Logistiksektors für die litauische Wirtschaft wird der Stärkung der Anbindung sowohl im Nord-Süd- als auch im Ost-West-Verkehr (Stichwort: Neue Seidenstraße, z.B. Klaipeda als Hafen für die Route über Weißrussland) hohes Gewicht zugemessen.

## **Diversifizierung bei der Energieversorgung**

Litauen hatte in der Region die höchste Abhängigkeit von russischen Energieressourcen. Diese betragen noch vor 5 Jahren rund 85%. In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Verringerung dieser Abhängigkeit getroffen: neben der Umstellung zahlreicher Kraftwerke auf Biomasse sowie Errichtung neuer Biomassewerke sind dies insbesondere die 2014 erfolgte Auslieferung eines schwimmenden Flüssiggasterminals und die Fertigstellung der Stromverbindungen nach Schweden und Polen. 2016 überholte Norwegen Russland als wichtigsten Gaslieferanten.

Die Synchronisierung der Stromnetze der baltischen Länder mit dem westeuropäischen Netz ist wichtig, um die Abkoppelung vom BRELL-Ring mit Russland und Weißrussland zu ermöglichen. Dennoch ist zu beachten, dass im gesamten litauischen Energie- und Ressourcensektor weiterhin starker, oft unsichtbarer Einfluss Russlands herrscht.

## **Stellenwert erneuerbarer Energiequellen**

Bei den erneuerbaren Energiequellen hat Litauen sein von der EU vorgegebenes 2020-Ziel von 23% mit 26% im Jahr 2017 bereits erfüllt. Für 2020 wird der Anteil von erneuerbaren Energiequellen bei der Energieerzeugung iHv. 30% erwartet. In Vilnius soll bis 2019 ein großes, mit Biomasse und städtischem Abfall befeuertes Heizkraftwerk errichtet werden, das die litauischen Treibhausgasemissionen um ca. 10% senken und die Abfalldeponien der Hauptstadt reduzieren soll.



### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- Waren- und Dienstleistungshandel intensiviert sich - offenes Potential bei FDIs** Der Austausch von Waren und Dienstleistungen entwickelte sich nach einem sehr erfreulichen Jahr 2016 auch 2017 äußerst positiv. Mit einem Volumen von EUR 744,4 Mio. ist Litauen auch 2017 mit Abstand der wichtigste der drei baltischen Handelspartner. Die österreichischen Direktinvestitionen liegen dagegen mit einem Stand von ca. 100 Mio. unter jenen von Estland und Lettland. Hier besteht angesichts der günstigen Lage, attraktiven Produktionskosten und gut ausgebildeten und arbeitswilligen - wenn auch knappen - Fachkräften noch ungenütztes Potential für österreichische Unternehmen.
- Wachstum bei Warenexporten** Die österreichischen Exporte nach Litauen nahmen 2017 kräftig um 18,5% auf EUR 225,9 Mio. zu. Mit den inzwischen voll angelaufenen Projekten im Rahmen des EU-Förderprogramms 2014-2020 werden sich weitere Chancen ergeben.
- Wichtigste Exportprodukte** Die wichtigsten österreichischen Exportproduktgruppen nach Litauen erzielten 2017 teils hohe Steigerungen: pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 36,7 Mio.; +24,8%), Fahrzeuge und Zugmaschinen (33,2 Mio.; +42,3%), elektrische Maschinen und Apparate (15,8 Mio.; +13,3%), Kunststoffe und Waren daraus (14,9 Mio.; +61,2%) und Waren aus Eisen und Stahl (10,2 Mio., +4%). Die drittstärkste Warengruppe Maschinen und mechanische Geräte war leicht rückläufig (29,6 Mio.; -2,6%), die Ausfuhren von Holz und Holzwaren gingen stark zurück (5 Mio.; -37,8%).
- Verdoppelung der Importe seit 2009** Die verbesserte Qualität litauischer Produkte wirkt sich positiv auf die Lieferungen nach Österreich aus, die sich von 2009-2016 verdoppelten und 2017 ein Volumen von EUR 132,5 Mio. erreichten – mehr als die Importe aus Lettland und Estland zusammengenommen. Auch 2017 gab es wieder eine beachtliche Steigerung um +18%. Die Warenhandelsbilanz bleibt jedoch weiterhin stark aktiv zugunsten Österreichs.
- Bedeutende Importprodukte** Bei den wichtigsten Importprodukten Österreichs aus Litauen dominierten 2017 Möbel und Bettwaren (22 Mio., vor allem Holzmöbel) und Kunststoffe (EUR 21,3 Mio., Verpackungen). Wichtige Einfuhrgruppen waren auch Holz und Holzwaren (9,7 Mio.), Wirk- und Strickbekleidung (8,0 Mio.), Maschinen und mechanische Geräte (7,0 Mio.), Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge (5,1 Mio.) und elektrische Maschinen und Apparate (4,8 Mio.). Die letzten Positionen zeigen, dass Litauen beim Export zunehmend auf Produkte mit höherer Wertschöpfung setzt.
- Partner für Zulieferung von Kleinserien** Litauen konnte über die Jahre seine internationale Wettbewerbsposition deutlich verbessern und sich unter anderem als interessanter Partner für Industrielieferungen etablieren. Darin liegt auch für österreichische Unternehmen – insbesondere für Kleinserienfertigung von Metall-, Holz- und Kunststoffteilen – eine gute Chance.
- Starke litauische Position im Dienstleistungsreich** Die litauischen Dienstleistungsexporte nach Österreich waren 2017 mit EUR 336 Mio. (+21,7%) mehr als doppelt so hoch wie die Warenlieferungen und entwickelten sich weiter dynamisch. Dominant sind dabei vor allem Transportleistungen (laut litauischen Statistiken 249 Mio. Euro, +37%) sowie zunehmend Finanzleistungen. Die starke Position Litauens im Dienstleistungsreich zeigt sich auch beim hohen litauischen Bilanzüberschuss: Österreichs Dienstleistungsexporte beliefen sich 2017 auf EUR 50 Mio. (-2,0%), führend ist der Tourismusbereich.

**Interessanter Markt mit guten Perspektiven**

Die Heranführung der Wirtschaft an internationale Produktionsstandards und die Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden weiterhin Investitionen in moderne Produktionstechnologien erforderlich machen. Gute Geschäftsmöglichkeiten gibt es bei EU-geförderten Projekten der Bereiche Industrie und Infrastruktur mit den Schwerpunkten Produktionsmodernisierung, Umweltschutz, Verkehr und Energieversorgung. Ferner hat Litauen den Sektor Transport und Logistik als strategischen Wirtschaftsbereich der Zukunft definiert. Daneben haben auch Konsumgüter angesichts des wachsenden Privatkonsums gute Aussichten auf dem litauischen Markt.

**Geschäftsmentalität**

Litauen ist der größte der drei baltischen Staaten und vereint die traditionell skandinavischen Werte wie Genauigkeit, Professionalität und Qualität mit den Schlagworten der neuen Märkte im europäischen Osten wie Geschwindigkeit und Entwicklung bisher nicht erschlossener Potentiale.

**Standort für Investitionen ....**

Litauen ist ein guter Standort für Investitionen auch mit Blickrichtung auf den angrenzenden weißrussischen und russischen Markt. Freie Grundstücke gewerblicher Bestimmung mit erforderlicher Infrastruktur stehen in zahlreichen Wirtschaftsfreizonen (gute logistische Voraussetzungen, Knoten von internationalen Straßen- und Bahnverkehrskorridoren) zur Verfügung. Der Zugang zur Ostsee über den eisfreien Hafen Klaipeda ist ein weiterer Vorteil. Gleichzeitig können schon heute durch regelmäßige Verbindungen über die russische Breitspurbahn die Märkte Zentralasiens erreicht werden.

**... oder Outsourcing**

Als in der Mitte Europas gelegenes Land mit Lohnkostenvorteilen eignet sich Litauen gut für das Outsourcing von Dienstleistungen.

**AußenwirtschaftsCenter Riga und das Außenwirtschaftsbüro Vilnius für Sie da**

Zur Unterstützung Ihres Geschäftserfolgs in Litauen steht Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Riga mit dem Außenwirtschaftsbüro Vilnius gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da, egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention bei Sonderfällen. An die Marktbedürfnisse angepasst organisieren wir Wirtschaftsmissionen, branchenbezogene Aktivitäten und speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte individuelle Projekte.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

